

NEU! Oktober '81 Rostschutz-System!

Das Motto der neuen Redaktion: 'Es geht mit uns aufwärts, oder zusammen sind wir unausstehlich!'

OSTPRIMER vernichten den Rest-Schutzschicht gegen neuen Rost. Änderung gibt es in den Farben Grau, Schwarz und Weiß.

K. farblos, erzielen Sie anschle- en Glanz, sondern dieser Rost- schutz selbst gegen extreme Witte- rungseinflüsse.

FARBIG GRUNDIEREN - FARBLOS LACKIEREN! ROST?
LÖWE-LACK-WERK, Postfach 740, 22 Elmshor

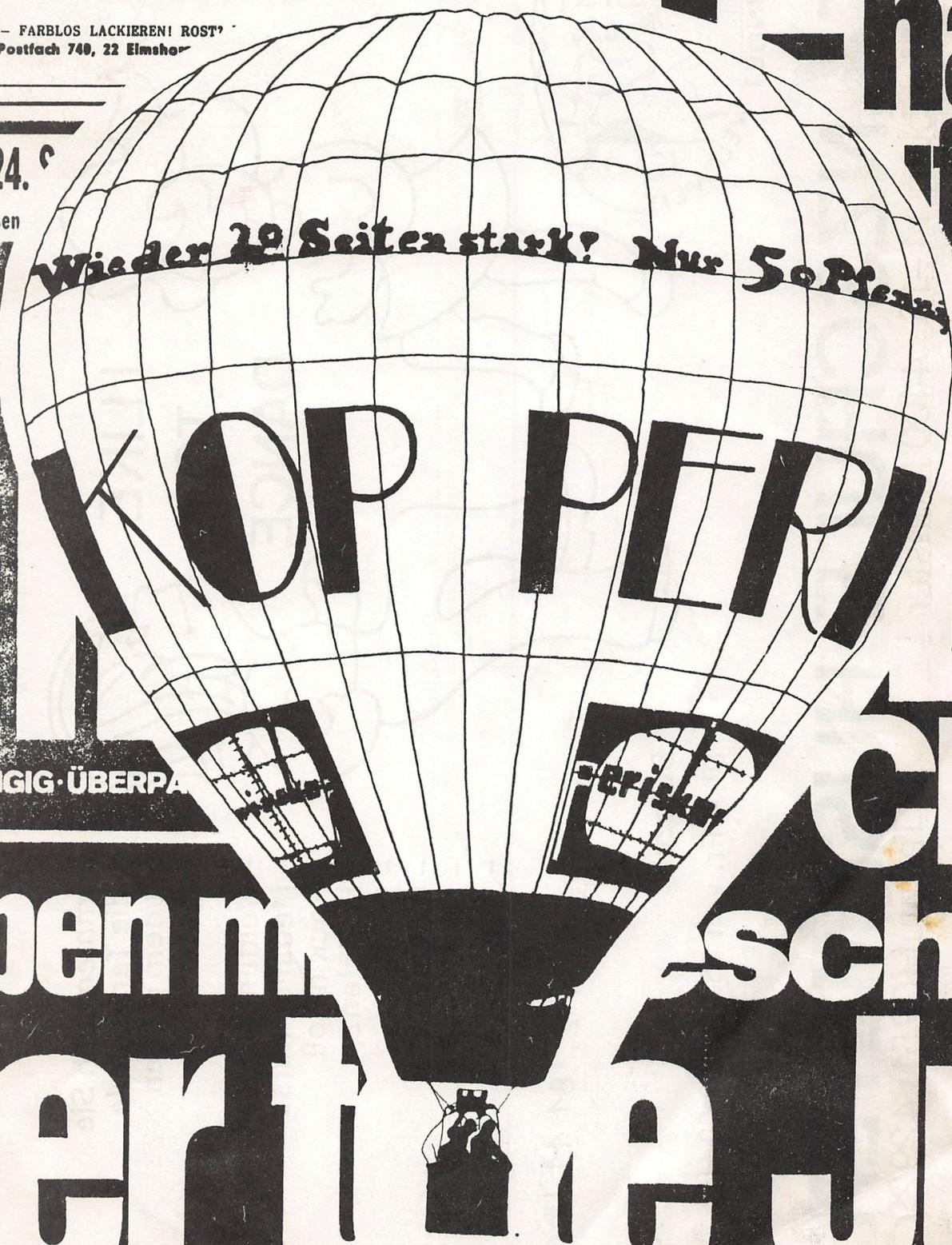
7-1 Schön

-nac

vfg

Donnerstag, 24. 9
Nr. 222/39 • Druck in Essen

Wieder 20 Seiten stark? Nur 50 Pfennig



UNABHÄNGIG ÜBERPA

haben m

Der tolle Ju

Lieb, voller

Nachrichten

PERISKOP

r von Fisch
öse. Sie sch
Bte Kaltz
nen in der
h gelang.
ditionell

82 wird Splz...
Wie Sie aus



I LIKE
TO
DANCE

Kommen auch Sie
in die Tanzschule
mit dem großen
Angebot

- Welttanzprogramm
- Medaillenkurse
- Rock'n Roll
- Modetanz
- Disco
- Ballett
- Jazz
- Step

Info-Party 22.12.'81 11 Uhr

Bürozeit:

Di. - Fr. von 15.00 - 19.00 Uhr



TANZSCHULE HUSEMEYER
Rothenburg 14-16 · 4400 Münster
Tanzruf (0251) 42929



Impressum

Redaktion:

Christoph Meiring
 Andreas Busch
 Gaby Feder
 Dietrich Harhues
 Ralf Decking
 Sven Hasselmann
 Gerrit Brand
 Ansgar Hüning

Chefredakteur
 stell. Chefr.
 Finanzen

Beratender Lehrer: Herr Busch

Druck: Copy Feldmann

Auflage: 650

Periskop ist Mitglied der
Jugend-Presse-
Nordrhein-Westfalens
(JPNW)

Bankverbindung:
Stadtparkasse Münster
Konto: 195 786 124

Wir stellen hiermit alle Bei-
träge, Artikel, Zeichnungen etc.
zur Diskussion und bitten Tip-
fehler zu entschuldigen und
die Anzeigen zu beachten.

HERR CHEFREDAKTEUR,
 ICH HAB' DA NE GANZ
 AKTUELLE STORY!
 WIE FINDEN SIE DAS:
**WER RAUCHT,
 STIRBT FRÜHER!**



GUT, MEIN LIEBER! SEHR
 RICHTIG, ABER EIN BISS-
 CHEN EINSEITIG FOR-
 MULIERT ÜBERDENKEN
 SIE DOCH NOCHMAL
 DIE HEADLINE!



JETZT HAB' ICHS,
 HERR CHEFREDAKTEUR!
 WIE ISSES DAMIT
**LÄNGER LEBEN
 OHNE TABAK?**



SCHON BESSER, MEIN
 LIEBER! ICH SEHE, SIE
 SIND KEIN NEULING!
 ABER WIR SOLLTEN
 AUCH AN UNSERE AN-
 ZEIGENKUNDEN... NA,
 SIE WISSEN SCHON.



ICH HAB NOCHMAL
 NACHGEDACHT, DIE
 NEUE HEADLINE
 HEISST:
**RAUCHEN-
 JA ODER NEIN?**



SEHR SCHÖN! SEHR
 SCHÖN! ABER DENKEN
 SIE DOCH AUCH NOCH
 EIN BISSCHEN AN ALL
 DIE BESCHAFTIGTEN DER
 BRANCHE UND DEREN
 FAMILIEN!



HERR CHEFREDAKTEUR,
 ICH HAB DAS GANZE
 NOCHMAL ÜBERARBEITET.
 HEADLINE:
**SIND RAUCHER
 BESSERE LIEBHABER?**



HERRLICH! EIN GANZ
 NEUER ASPEKT! EINE
 ECHTE PROVOKATION
 FÜR ALL DIESE
 SPIESSER!



DAS BRINGEN WIR GANZ
 GROSS! DA LASSEN WIR
 NIEMAND DRAN RÜTELN!
 SCHLIESSLICH MUSSEN WIR
 UNGERE PRESSEFREIHEIT
 VERTEIDIGEN!



Betr.: Die "Neue Redaktion"

Hallo!

Wie die Neuen der Redaktion heißen, könnt Ihr aus dem Impressum dieser Ausgabe entnehmen. Nach einem Jahr Pause hat sich die Periskop neu formiert. Wir, ein paar Schüler aus der Ober- und Mittelstufe, wollen diese Zeitung zu einer informativen und kommunikationsfreudigen Schülerzeitung entwickeln. Wir hoffen dabei auf Eure Mitarbeit, in Form von Artikeln und Leserbriefen.



Also, bis dann

die Redaktion



ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!

Wer hat Interesse an einer Brieffreundschaft mit jungen Koreanern(Südkorea)?

Solltet ihr Lust haben eine so interessante Freundschaft zu knüpfen, wendet euch an die

International Friendship Society
P.O. Box 100,
Central,
Seoul,
KOREA

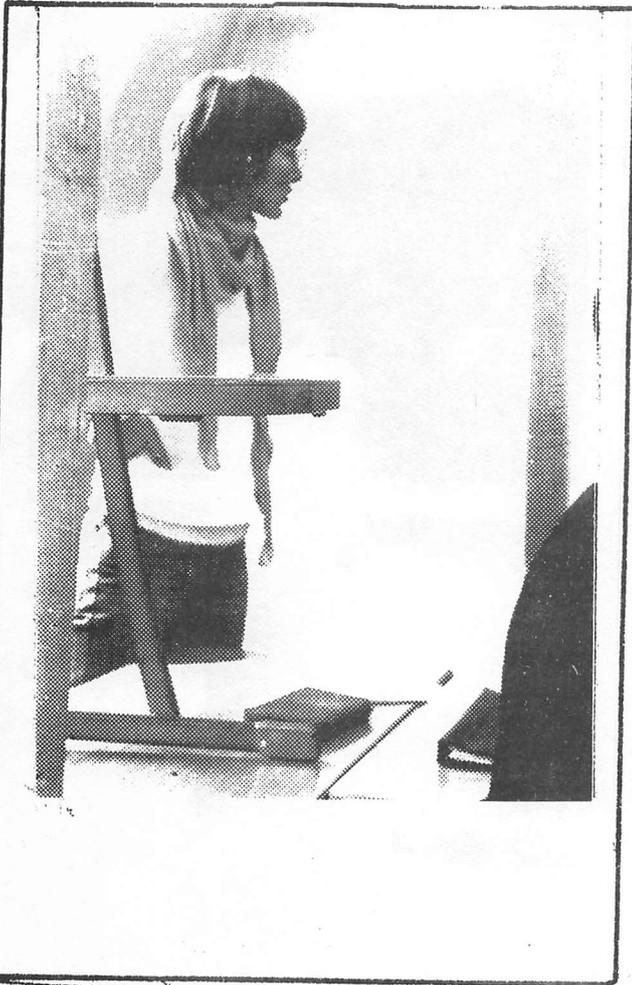
Ihr bekommt dann die Adresse eines koreanischen Schülers, der an der Korespondenz mit einem Deutschen interessiert ist und dem Eure Angaben über euch selbst(Hobbies, Lieblingsfächer, etc.) zusagen bzw. der zu euch passt .

Also- raus mit den Englischkenntnissen und ran an den Schreibtisch!!!

ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!

LEHRERINPORTRÄT

FRAU HEGGE- LUDEWIGT



Ich bin am 1.12.1952 in Osnabrück geboren. Dort bin auch zur Schule gegangen, und zwar erst vier Jahre zur Volksschule und anschließend zum Gymnasium. Dieses Gymnasium, eine sogenannte "Nonnenschule" besuchte ich bis einschließlich 10. Klasse. Da ich mich schon in der Mittelstufe mehr für Mathematik, Physik und Chemie interessierte, und es an dieser Schule keinen mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig gab, wechselte ich nach der 10. Klasse auf ein anderes Gymnasium in Osnabrück. Im Mai 1971 habe ich das Abitur gemacht.

Ich bin eigentlich sehr gern zur Schule gegangen; nur zwei Fächer habe ich

mehr oder weniger gehaßt: Kunst, weil ich einfach nicht zeichnen oder malen kann und Sport, nachdem ich mich mehrmals im Sportunterricht verletzt hatte.

Schon ziemlich früh hatte ich mich entschieden, ein naturwissenschaftliches Fach zu studieren, und so bin ich im Oktober 1971 in Münster mit dem Mathe- und Physikstudium angefangen. Im Mai 1976 habe ich dort das erste Staatsexamen in Physik und ein Jahr später in Mathematik gemacht; denn es war damals noch möglich, die einzelnen Prüfungen getrennt abzulegen. Zum Referendardienst wurde ich nach Bocholt "verschickt". Ich wäre zwar gern in Münster geblieben, aber das wollten wohl viele Referendare, und so machte ich meine ersten Erfahrungen als Lehrerin in Bocholt. Nach dem zweiten Staatsexamen habe ich mich dann wieder für eine Stelle in Münster beworben und kam so im August 1979 an Schlaun-Gymnasium.

Red: In wieviel Klassen bzw Kursen unterrichten Sie?

H: Ich unterrichte in der 5., der 8., der 9. und der 10. Klasse und habe je einen Kurs in der Jahrgangsstufe 12 und 13.

Red: Haben Sie Problemklassen bzw Schüler, mit denen Sie nicht zurecht kommen?

H: Problemklassen bzw Schüler,

mit denen ich grundsätzlich nicht zurecht komme, habe ich nicht. Sicher gibt es manchmal Probleme mit einem Schüler oder auch mit einer Klasse.

Red: Was halten Sie vom "Du" zwischen Lehrern und Schülern? Glauben Sie, daß es die nötige Distanz zwischen Lehrer und Schüler zerstört?

H: Wenn die Distanz zwischen Lehrer und Schüler allein am "Sie" hängt,

- fünf -

Red.: Glauben sie, daß die Emanzipation der Frau auf dem Rücken des Mannes geschieht?

H.: Emanzipation heißt auch, selbstständig werden. Emanzipation kann somit eine Entlastung für den Mann sein, die diese aber nur schwer als solche akzeptiert. Solche Männer, die sich von den Frauen angegriffen fühlen, sind in Wirklichkeit nicht in der Lage, von ihrer Beschützerhaltung und auch ihrer Machtposition herunter zu kommen und sich etwas aus der Hand nehmen zu lassen. Nur ist die Emanzipation auch für die Frauen nicht einfach, denn selbstständig werden bedeutet auch ein gewisses Aufgeben von Bequemlichkeit. Im übrigen halte ich diese Frage für eine typische Männerfrage.

Red.: Was halten sie von Periskop?

H.: Erst mal halte ich es für sehr gut, daß eine Schülerzeitung überhaupt zustande kommt, denn das erfordert doch einige Anstrengungen und Arbeit. Ich habe bisher drei Nummer von Periskop kennengelernt und fand einige Artikel recht gut. Nur auf einige 'Entgleisungen' auf der Zitatenseite, die ich ansonsten recht unterhaltsam finde, sollte man doch verzichten.

Red.: Was erwarten Sie vom neuen Jahr?

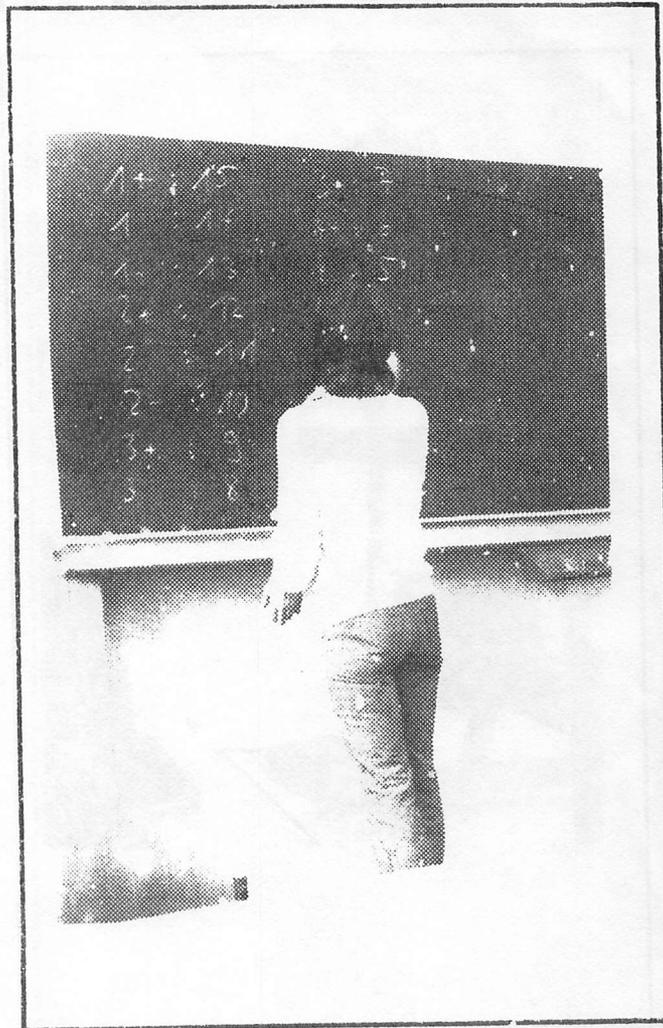
Haben Sie spezielle Wünsche, Erwartungen, Hoffnungen für das Jahr 81/82?

Ich werde mich an dieser Stelle wohl besser auf meine Wünsche bezüglich meines Lehrerinnendaseins beschränken, und da wünsche ich mir eigentlich 'nur', daß mir das Unterrichten viel Spaß macht, daß ich gern zur Schule gehe und, daß ich vielleicht bald etwas mehr Freizeit haben werde.

Red.: Wie stehen Sie zur Atomkraft?

H.: Ich bin gegen Kernkraftwerke, zumindest gegen jeden weiteren Ausbau der Elektrizitätsversorgung durch Kernkraftwerke. Im Rahmen dieses Interviews läßt sich diese Einstellung allerdings nur unvollständig und stichwortartig erläutern; ich will es einmal versuchen:

Keine Technologie ist hundertprozentig sicher, auch nicht die KKW. Nur hätte ein größerer Unfall in einem KKW, bei dem beträchtliche Mengen radioaktiver Stoffe freigesetzt würden, katastrophale Folgen; d.h. ein derartiger Unfall muß auf jeden Fall ausgeschlossen werden können. Auch wenn KKW mit zahlreichen Sicherheitsmaßnahmen ausgestattet werden, läßt sich doch der Faktor menschliches Versagen nie ganz ausschließen.



Eine größere Gefahr als herkömmliche Reaktortypen werden meiner Meinung nach zum einen die Schnellen Brüter dargestellt, und zwar aufgrund des größeren Unfallrisikos, und zum anderen die für die Brütertechnologie notwendigen Wiederaufbereitungsanlagen wegen der zu befürchtenden größeren Abgabe radioaktiver Stoffe an die Umwelt, da die Kontrolle der Freisetzung radioaktiver Stoffe wegen der in einer Wiederaufbereitungsanlage ablaufenden chemischen Prozesse schwieriger ist. Die Endlagerung von Atommüll, d.h. der radioaktiven Abfallprodukte aus KKW, stellt ein weiteres wohl noch ungelöstes Problem dar, denn man müßte hier für Jahrtausende im voraus

jegliches Risiko ausschließen können. Die internationale Verbreitung der Kernenergie stellt ein weiteres Problem dar, denn mit den KKW werden indirekt die Grundlage für das know-how zur Herstellung von Kernwaffen geliefert.

kann es wohl nicht so weit damit her sein. An Schulen, an denen es an der Tagesordnung ist, daß Lehrer und Schüler sich duzen, hätte ich nichts dagegen. Mir ist das "Sie" gegenüber Oberstufenschülern immer noch etwas fremd, d.h. ich muß mich bewußt darauf einstellen, was mir allerdings keine großen Schwierigkeiten mehr bereitet. Ich glaube, Oberstufenschüler gewöhnen sich nach einiger Zeit auch daran, daß sie mit "Sie" angesprochen werden. Nur wäre das "Du" von der Seite der Oberstufenschüler für diese etwas Ungewöhnliches, sozusagen eine "Ausnahmesituation", deren Auswirkungen auf den Unterricht ich nicht abschätzen kann. Aber ein "Du", das nur vom Lehrer ausgeht, kann ich nicht akzeptieren. Es bleibt also trotz einiger Anfragen beim "Sie" zwischen den Schülern und mir.

Red: Haben Sie Laster?

Leider rauche ich ziemlich viel, aber vielleicht schaffe ich es doch noch mal, endgültig damit aufzuhören.

Red: Welchen Musikgeschmack haben Sie, welche Richtung bevorzugen Sie?

H: Außer Disco-Musik, Free Jazz und 12 Ton Musik höre ich so ziemlich jede Musik gern. Bei klassischer Musik bevorzuge ich Bach und Beethoven und bei sogenannter Unterhaltungsmusik keine bestimmte Richtung, sondern eher Interpreten und von diesen wieder bestimmte LP's. Allerdings wechseln meine "Lieblingsplatte" häufig. Zur Zeit höre ich gern die Doors, Pink Floyd und eine alte Platte mit schönen Schnulzen von Cliff Richard.

Red: Treiben Sie (aktiv) Sport?

H: Mein Beruf als Lehrerin läßt mir leider wenig Freizeit, aber selbst wenn ich mehr Freizeit hätte, würde ich wohl nicht übermäßig viel Sport treiben. Außer Schwimmen, Tischtennispielen und Rollschuhlaufen, falls man das als Sport bezeichnen will, kann ich mich für keine Sportart so recht begeistern. Passiv Sport zu treiben, wie z.B. Sportschau oder ähnliches zu sehen, finde ich fürchterlich langweilig; wohl weil ich keine Ahnung vom Fußball habe, aber auch nicht haben

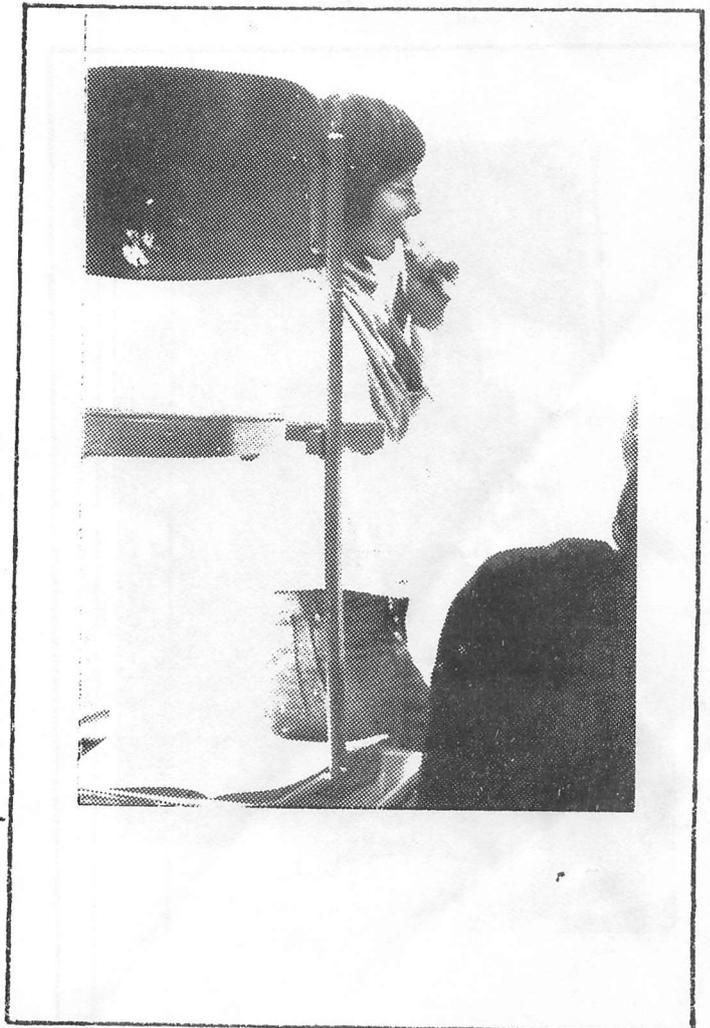
will.

Red.: Was würden Sie denn in Ihrer Freizeit tun, wenn sie mehr hätten?

H.: Ich würde Musik hören, stricken, endlich mal vernünftig das Gitarrenspielen lernen und einige Bücher lesen, die ich mir schon lange zu lesen vorgenommen habe.

Red.: Was halten Sie von der Emanzipation der Frau?

H.: Ich halte die Emanzipation der Frau für notwendig. Vielleicht sollte ich kurz erläutern, was ich darunter verstehe. Emanzipation ist der Versuch der Frau, sich aus einer sozialen Ungleichheit zu befreien, in die sie nur wegen ihres Geschlechts im Laufe der Geschichte hineingedrängt worden sind. Es gibt aber keinen angeborenen Unterschied zwischen Mann und Frau, der die Frau in die Position des naturnotwendig Schwächeren drängt. Eine Frau, die versucht, sich aus dieser Ungleichheit zu befreien, wird nun auch noch dadurch behindert, daß man sie negativ als Emanze bezeichnet.



Außerdem wird in jedem Reaktor Plutonium erzeugt, das sich zur Herstellung von Kernwaffen eignet.

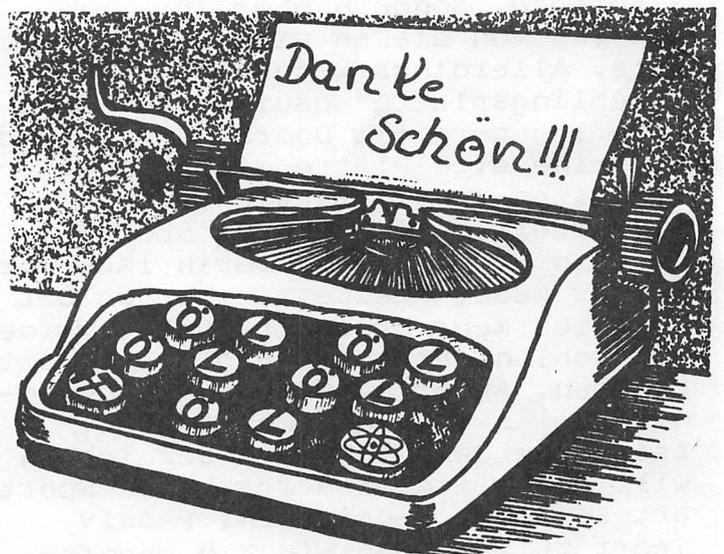
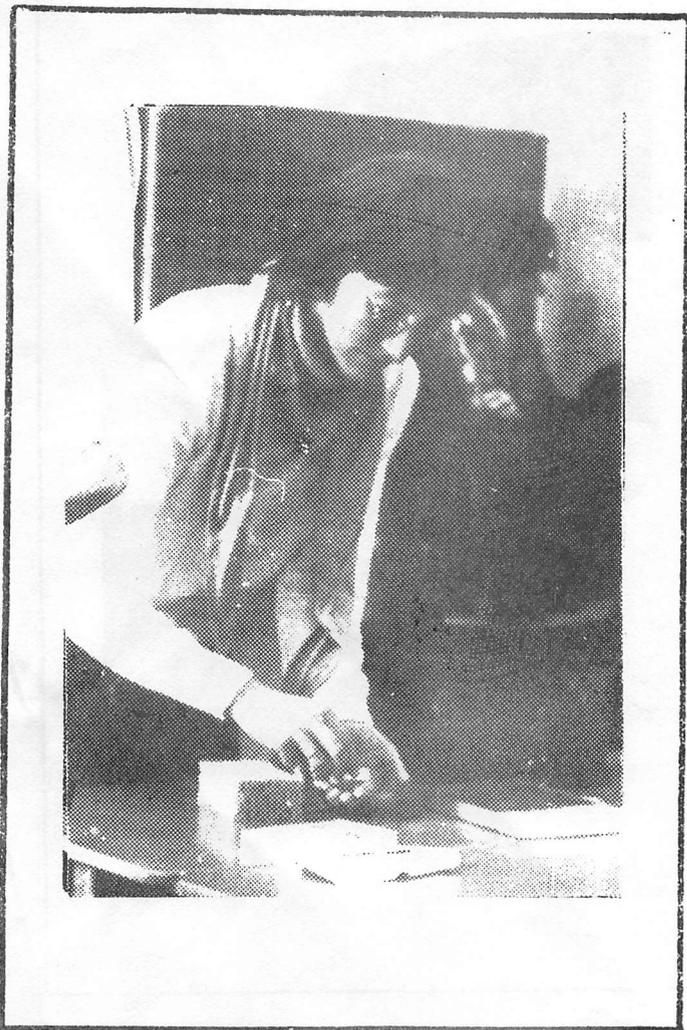
Auf diesem Wege hat sich z.B. Indien in den Besitz von Kernwaffen gebracht. Im übrigen ist meines Erachtens ein Anstreben eines immer größeren Energieverbrauchs nicht die richtige Zukunftsperspektive, sondern man sollte zum einen die Energieverschwendung einstellen und zum anderen die Ausnutzung anderer Energieformen wie Sonnen- und Windenergie entwickeln und fördern.
Red.: Könnten Sie sich bitte zu dem Beurteilungssystem äußern.

H.: Ich mache mir für jede Stunde für jeden Schüler Notizen über seinen Beitrag zum Unterricht in Form bestimmter Zeichen, wie '+', '-' und anderen. Ab und zu schreibe ich mir auch eine Zensur auf, allerdings meist nur in Extrafällen, wie z.B. eine '1' oder eine '5' denn ich sehe mich nur selten in der Lage, die Leistungen eines Schülers in einer einzelnen Stunde durch eine Zensur zu charakterisieren. Die Notizen

mache ich mir mittags, wenn ich aus der Schule komme, indem ich die einzelnen Stunden durchgehe. Es kommt wohl auch mal vor, daß ich mich an die Beiträge eines Schülers, der morgens im Unterricht saß, nicht mehr genau erinnern kann, dann fällt die Notiz eben weg. Ich habe dieses System gewählt, da ich es für wichtig halte, regelmäßig über die Leistungen der Schüler im Unterricht informiert zu sein, besonders in sogenannten 'mündlichen Fächern' wie Physik in der Mittelstufe. Man erhält zwar im Laufe der Zeit einen gewissen Eindruck von den Leistungen eines Schülers, nur kann man meines Erachtens aufgrund eines Eindrucks keine Zeugnisnote erteilen. Dadurch, daß ich mir nach jeder Stunde etwas aufschreibe, hoffe ich mit größerer Wahrscheinlichkeit einen Irrtum ausschließen zu können. Ein weiterer Gesichtspunkt für dieses System ist, daß Schüler jederzeit Einblick in die 'Notiz-Liste' nehmen können, schließlich bin ich ja als Lehrerin ver-

pflichtet, Auskunft über den Leistungsstand eines Schülers zugeben, sodaß damit die große Überraschung am Halbjahresende vermindert wird. Bisher habe ich mit dieser Art der Leistungsbeurteilung positive Erfahrungen gemacht.

Red.: Vielen Dank Frau Hegge-Ludewig



SV-Info's

Wer hat Lust, die FILM-AG weiter zu führen ??? (Vorschläge für Filme, Organisation usw.) Meldet EUCH bei der SV!

Schiedsrichter für Handball und Fußballspiele gesucht!!

Schulkonferenzinfo's abholen!!

Jgst. Fête 9+10 geplant !!!
Anfang November!

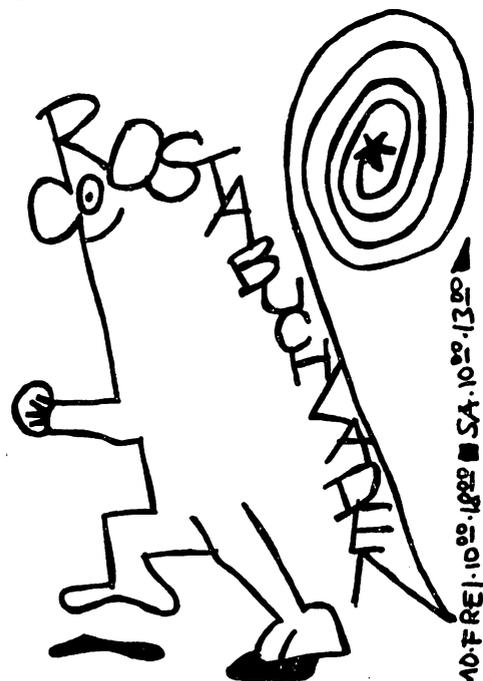
• Wer hat Fragen? Meldet EUCH!

Wo sind die Paten der Unterstufen-
KLASSEN?

Man sitzt gemütlich im

TÜRME

- 9 -



MO-FRE 10.00-12.00 SA 10.00-13.00
SPIEKERHOF 34 44 MÜNSTER

Viel Theater hat es ja schon gegeben, bevor die Friedensdemonstration überhaupt stattgefunden hatte. Da war der Bundeskanzler, der seine Parteigenossen "bat", doch nicht an ihr teilzunehmen. Da waren andere, die diese Demonstration sofort verallgemeinern wollten und eine Riesenherde von "Chaoten" befürchteten. Und da waren auch unsere Direktoren, die sich erfreut den Zeitungen unserer Stadt gegenüber äußerten, daß sich ihre Schüler gar nicht um den Erlass des Kultusministers J. Girgenson kümmern, der besagte, daß den Schülern einem Antrag auf Befreiung vom Unterricht zwecks Demonstrationsbesuchs ruhig stattgegeben werden könne. Dieser Erlass wäre zwar ohnehin nicht nötig gewesen, da



das Demonstrationsrecht des Schülers in der ASchO verankert ist. Aber er war wahrscheinlich nur eine Reaktion auf den Antrag der JuSos, allen Schulen am 10.10.81 freizugeben, also eine Art Alibi-Erlass. Trotzdem noch eine ganz tolerante Haltung, wie ich meine. Allerdings hat sich dann ja das "Schulkollegium beim Regierungspräsidenten der Stadt Münster" und bald darauf auch der Landtag von NRW eingeschaltet und strengere Maßnahmen angeordnet. Nun mußte jeder Schüler (und Lehrer), der an der Demonstration in Bonn teilnehmen wollte, eine konkrete (!) Funktion bei derselbigen

Im Sternmarsch zum Hofgarten

nachweisen können. Das schreckte natürlich Viele von ihrem ursprünglichen Vorhaben ab, an der Demo teilzunehmen. Einige wenige haben es dann ja doch geschafft und haben sich der Masse von 300 000 Demonstranten anschließen können, die am 10.10. in Bonn mit 3000 Bussen, tausenden von Privatwagen und (wie ich) mit der Bahn angereist kamen. Man traf sich in Bonn, ~~am~~ jenachdem, aus welchen Gebieten man kam, an der Josefshöhe, am Schlachthof, am Südfriedhof, am Beuel oder an der Nordbrücke. Dort fanden auch die Auftaktkundgebungen statt, auf denen jeweils ein Vertreter der Hauptveranstalter Aktion Sühnezeichen und der

Friedensinitiative eine Ansprache hielten. Von dort aus ging es dann im Sternmarsch zum Hofgarten, wo das Hauptprogramm stattfinden sollte. Dieser Platz fasst 105 000 Menschen, reichte also nicht für alle. Deshalb hatten die Veranstalter noch zwei weitere große Plätze mit Lautsprechern ausgerüstet, so daß eigentlich jeder auf seine Kosten gekommen sein mußte: Die Veranstaltung selber bestand aus zwei Teilen, nämlich einem kulturellem und einem informativen. Für das Kulturprogramm hätte man in der Halle Münsterland gut und gerne 30 DM bezahlt. Es traten auf: Hannes Wader, F.J. Oegenhardt, Fasola Jansen und

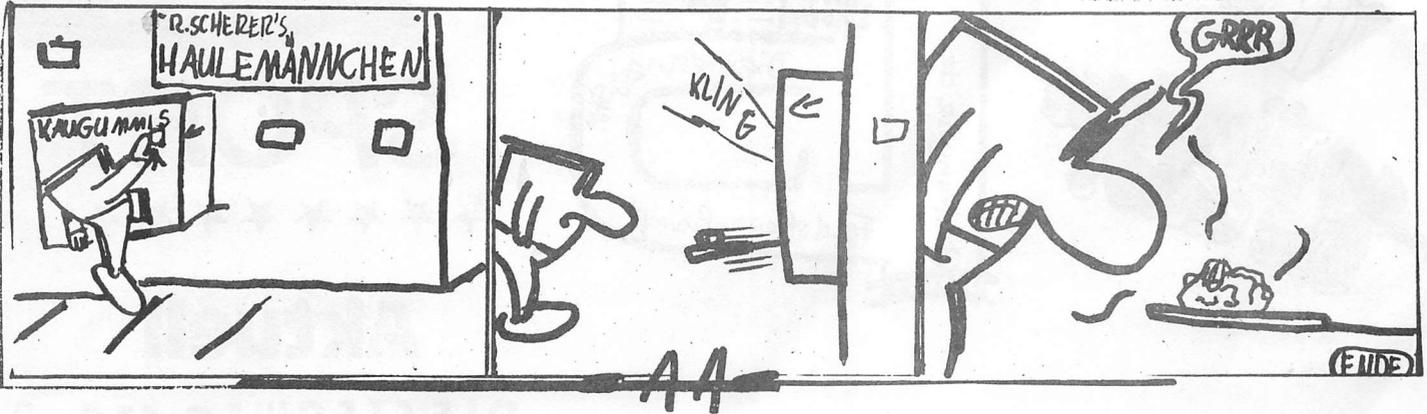




natürlich Harry Belafonte. Meiner Meinung nach der musikalische und stimmungs- mäßige Höhepunkt: Die BOTS. Überhaupt war die Stimmung unwahrscheinlich gut und frei. Und Friedlich! Es gab zwar ein paar kleine Zwischenfälle wie eine demonstrative Selbstnorddrohung oder eine Gegendemonstration der Moon-Sekte, aber die kamen sich mit ihren 100 Leuten ein wenig verloren vor in dieser großen Maße von Andersdenkenden und verzogen sich schnell wieder. Ich möchte darauf hinweisen,

Im Hofgarten gebracht worden sind! Später dann, so um 15.00 Uhr, begannen die Redner, ihre Ansprachen zu halten. Unter ihnen E. Eppler, Georg Benz (DGB), Heinrich Böll, Petra Kelly (JuSos), Coretta King. Über eins waren sich alle Redner einig: Der Rüstungsstop ist für ein Überleben in der Zukunft unerlässlich. Besonders hart wurde hier über die atomare Rüstung geurteilt, aber auch "Harmloseres" wurde nicht ungeschoren gelassen. Dann teilten sich die Themen, z. B. Ost-West-Konflikt, NATO-Bündnis oder US-Rüstungspolitik. Und es teilten sich wahrscheinlich auch schon die Meinungen beim Wie der Abrüstung. Aber das ließ niemand so ganz durchscheinen. Klar gemacht haben hingegen eigentlich alle: Die Friedensbewegung ist nicht gleichzusetzen mit Antiamerikanismus. Sie wendet sich sowohl an Amerika, als auch an die Sowjetunion, als auch an die NATO-Staaten. Niemand sagte oder dachte, daß die Bomben der USA für den Krieg und die der Sowjets für den Frieden gemacht wären. Und ich glaube, der überwiegende Teil der Demonstranten wäre auch dazu bereit gewesen, in Moskau zu demonstrieren,.

Es sind für das Jahr 1982 mehrere ähnliche Friedensdemonstrationen in vielen europäischen Hauptstädten geplant. Für die Münsteraner ist es wahrscheinlich am günstigsten, dann nach Amsterdam zu fahren, weil das am nächsten liegt. Ich glaube schon, daß sich das lohnen würde!! Als Schluß noch ein Zitat von E. Eppler: "Ist es so schlimm, wenn wir uns nicht mehr vor-schreiben lassen, wie wir zu sterben haben?"



JOE'S SPORT SHOP KINDERHAUS



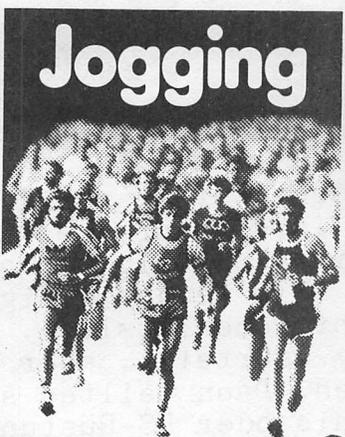
Treffpunkt des Sports

Diesterwegstraße 2

Vereins- + Schulsport:
 Alle Trikots und Trainingsanzüge können auf Wunsch kurzfristig beflocht oder bedruckt werden!

Tennis-Schläger 78:-
 Wilson John Mc Enroe Pro

Badminton Schläger ab 17.80
 "Rucanor" ab
Hockeystock 17.80
 "Field Junior"



Anzug 49.90
 joy sportswear

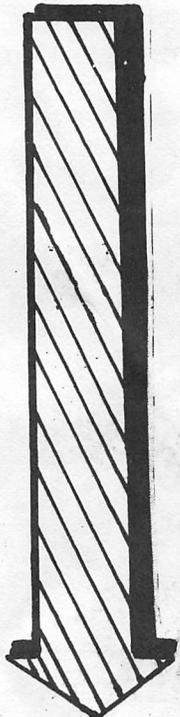
Rucanor
Basketball Lederschuh 79:-
 (hoch)

Basketball Trainingsball 20:-

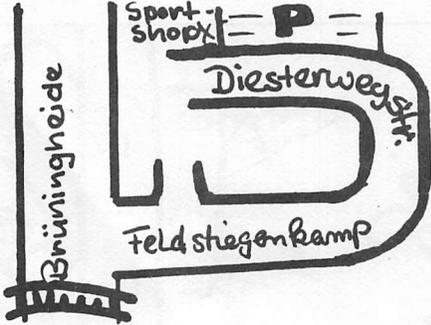
PUMA
"Vlado Stenzel" 119:-
 Der preiswerteste Glanzanzug von Puma

EISHOCKEY
 Schlittschuhe ab **59:-**

T-Shirt 5:-
 ab



...so finden Sie uns!



SPORT



Aktuell

DIESTERWEGSTR. 2

BÄCKEREI · KONDITOREI

Heinr. Krimphove



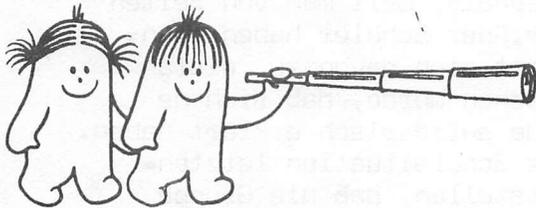
4400 MÜNSTER

Bült 17 · Telefon 02 51 / 4 46 95

Filialen:

Rüschhausweg 1
Hörsterstraße 38
Warendorferstr. 57
Südstraße 43
Wermelingstraße 58

HOROSKOP



Blick in die Zukunft

- Widder:** Neuer Liebesflug gibt Auftrieb auf ganzer Linie- nur in der Schule nicht! Der bzw. die Partner, in nimmt dich zu sehr in Anspruch.
Dein Motto für den nächsten Monat: Take it easy- but take it!
- Stier:** Wer ständig zu anderen hochschaut kann leicht eine Nackenstarre bekommen. Merke: Man hat's nicht leicht, doch leicht hat's man!
- Zwilling:** Es gelingt ihnen einfach alles. Leben sie weiter nach der Devise: Was machen wir ohne uns?
- Krebs:** Dein ständiges Abschreiben und Spicken wird dir zur Routine. Flüchtigkeitsfehler unterlaufen dir. Beachte den Rat des Meisters: Wer seinen Teppich richtig verlegt, findet ihn auch wieder!
- Löwe:** Der neue Sommer knüpft neue Hoffnungen: Unser Tip für den Junggesellen: Lieber die Ute aus Utrecht als die Rute vom Rubrecht!
- Jungfrau:** Eine feuchtfröhliche Partnerschaft geht durch ihre Schuld in die Brüche. Ratschlag für die Zukunft: Reist du nochmal ins Paradies, nimm eine Decke mit, für die Liegewiese!
- Waage:** Ihre ausgeprägter Gerechtigkeitssinn muß endlich Grenzen finden. Merke: Wer anderen keine Grube gräbt, ist selber schuld!
- Skorpion:** Die Wogen in deinem Privatleben schlagen leider nicht sehr hoch. Unser Tip: Gib' dem Typ, in anständig Futter, ist die Freundschaft gleich in Butter!
- Schützte:** Ihr Anachismus läßt nach. Wir meinen: Knapp daneben ist auch vorbei!
- Steinbock:** Auch für dich wird es immer schlimmer. Bockspringen kommt immer mehr aus der Mode. Merke: Marmor, Schwein und Eisen hinkt, aber nur mein Bockchen nicht, gilt schon lange nicht mehr!
- Wassermann:** Sie sollten ihr exhibitionistisches Verhalten ein wenig einschränken, denn: Die Polizistenfrau wird schärfer, sobald sie sieht 'n Wasserwerfer!
- Fische:** Ihre Lebenssituation verschlechtert sich ständig. Auch für dich haben wir ein Aufputzmittel: Ob süß, ob sauer, ich liebe jeden Regenschauer!

Fahrschule BOHNENKAMP

Ruhige Fahrlehrer mit viel Prüfungserfahrung

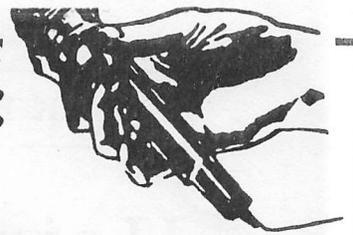
= großer Prüfungserfolg
und kleiner Endpreis

Breul 16, Ruf 4 34 03 – Warendorfer Straße 98
Anmeldung und Auskunft täglich 15 bis 19 Uhr außer Samstag

– Fahrstundenzahl nach Vorkenntnissen –



STREITGESPRÄCH:



Große-Jäger contra Schneider

PERISKOP: Deine Abirede hat ja mächtig "Staub aufgewirbelt". Viele Lehrer haben sich angegriffen gefühlt. Worin siehst Du nach drei Monaten den Erfolg Deiner Rede?

ANDRE: Einerseits müßte man mal analysieren warum "Staub aufgewirbelt", und wer hat dieses als "Staub aufwirbeln" erfunden. Staub aufgewirbelt hat die Abiturrede wohl deshalb, weil man erstmal von Seiten der Lehrerschaft nicht damit gerechnet hat, daß eine Abiturrede kommt, die sich kritisch mit dem Schulsystem auseinandersetzt. Wir haben die Abiturrede mit mehreren Leuten gemacht. Ich habe sie vorgetragen, weil ich Jahrgangsstufensprecher war. Auch die Anti-Abizeitung wurde mit mehreren Leuten gemacht. "Staub aufgewirbelt" hat es deshalb, weil man von Seiten der Schulleitung ganz eindeutig schockiert war. Aber Schüler haben spontan Beifall geklatscht, und sich später geweigert sich davon zu distanzieren. Das ist es auch, was ich als Erfolg ansehen würde, daß sich eine breitere Gruppe von Schülern mit dieser Abirede solidarisch erklärt haben. "Staub aufgewirbelt" sicherlich auch, da diese Schulsituation letztendes ein Skandal ist. Man kann doch jetzt feststellen, daß die Gruppe von Schülern, die antriebslos und lustlos im Unterricht herumhängen, einfach immer mehr werden, daß auch die Schulabschlüsse immer mehr entwertet werden, daß für die Berufe, die die Abiturenten anstreben einfach keine Perspektiven mehr da sind. Studiere ich ein Fach, daß noch keinen Numerus Klausus hat, dann weiß ich genau, daß ich keinen Beruf kriege. Oder ich studiere ein Fach mit Numerus Klausus, dann kann ich es nur, wenn ich 1,... habe. Der Rest ist einfach nicht gemeint. DgrAbiturent hat letztlich keine Chance eine Berufsperspektive aufzubauen. Du hast also immer öfter die Situation, daß Schüler aggressiv reagieren. Es gibt verschiedene Möglichkeiten darauf zu reagieren. Einerseits durch Disziplinarverfahren Druck zu erzeugen, irgendwelche Schüler herausfischen, die "Blau machen", die keine Lust mehr haben, nicht mehr zum Unterricht gehen, damit das "Blau machen" nicht überhand nimmt. Für jeden Realisten ist es klar, daß so keine Veränderung herbeigeführt wird. Wer glaubt durch irgendwelchen Druck- oder Zensurenterror noch irgendetwas zu verändern, sieht einfach die Realität nicht. Natürlich ist das "Staub aufwirbeln", wenn jemand die Situation mal ganz klar analysiert. Wenn wir eine Abirede halten, wie sie von der Schulleitung erwartet wird, dann entbehrt es jeglicher Grundlage.

Für uns Abiturenten ist es eine Möglichkeit sich von den Kollegen zu verabschieden und zu reflektieren. Aber es geht auch für die Schulleitung darum, wer die beste Abiturfeier macht, wer macht das möglichst problemlos. Folglich hat die Schule ganz einfaches Marketinginteresse an so einer Abiturfeier.

PERISKOP: Du kritisierst hauptsächlich das harte Druckverfahren der Lehrer?

ANDRE: Ich glaube nicht, daß es das besonders harte Druckverfahren der Lehrer ist. Es ist ganz einfach diese Ausweglosigkeit des Schulsystems. Es geht nicht darum anzuprangern- hier am Schlaun sind so beschissene Lehrer- also ist es hier ganz katastrophal, daß ist völlig falsch analysiert.

ANDREAS: Da würde ich dir vollkommen Recht geben. Grundsätzlich kann das Ergebnis der Abiturrede als positiv bewertet werden, da "Staub aufgewirbelt"



worden ist, und die Leute sich Gedanken machen. Mal abgesehen davon, ob das was bringt. Die Schulleitung ist bemüht Arbeitskreise einzurichten, die sich dann mit den Problemen der Schüler befassen. Ob es etwas bringt ist eine andere Frage. Man bemüht sich. Was viele geärgert hat, daß es also nicht intern geregelt worden ist, daß es also an die Öffentlichkeit gedrungen ist, und auch dazu geführt hat, daß das Schlaun einen negativen Tatch gekriegt hat. Was ich kritisieren möchte ist die Anti- Abiturzeitung. Teilweise sind Lehrer und Schüler persönlich angegriffen worden. Was das System angeht, daß ja grundsätzlich reformierte Oberstufe heißt, die gescheitert ist, da sie nicht gebracht hat, was von ihr zu erwarten ist. Die Kunst des Schülers liegt eigentlich daran, sich diesen Klauen zu entziehen. Was ich auch als negativ empfinde ist das Problem "Blaumachen" an dieser Schule. Es wird von Seiten der Lehrerschaft eifrig probiert, dieses Problem in den Griff zu bekommen. Man muss sich also bei dem betreffenden Lehrer abmelden. Hier soll ein Gewissensdruck ausgeübt werden. Die Kritik setzt wirklich erts an der Anti-Abi-Zeitung an, an ihrem Stil, nicht so sehr an der Rede.

PERISKOP: Die Rede war ja nun auch ziemlich aggressiv.

ANDREAS: Es muss aber aggressiv sein, sonst wäre sie an den Leuten spurlos vorbeigegangen.

ANDRÉ: Du findest es schlecht, dass, wie in der Anti-Abi-Zeitung Lehrer und Schüler persönlich angegriffen worden sind. Sobald man Kritik übt und irgendwelche Lehrer darauf sensibel reagieren, dann ist das aggressiv. Kritik ist erst mal nicht aggressiv, und wer das als aggressiv empfindet, der muss sich erst mal an Kritik gewöhnen. Wenn du es bist jetzt noch immer nicht begriffen hast: Die Kritik in der Abi-Rede ist schulgenerell. Von daher ist es notwendig, dass diese Kritik in die Öffentlichkeit kommt. Die Abi-Rede ist im Radio mehrmals zitiert worden und von daher ist sie auch in die Öffentlichkeit gedrungen. Wie reagiert denn jetzt die Lehrerkonferenz darauf? Die haben gesagt: "Peinlich, Peinlich! Die ganze Abiturfeier ist uns in die Hose geraten! Wie stehen wir vor den Eltern da?" Wenn es nur darum geht, Schlaun schön darzustellen und ich nicht mal mehr auf einer Abiturfeier ordentlich und fair diskutieren und reflektieren kann. Nach 15 Jahre Schule und langjähriger SV-Arbeit wird es mir ja wohl gegönnt sein, dass ich in meiner Abitur-Rede einen Schlusstrich ziehe. Wenn man sagt "Wir müssen wieder mit den Schülern reden", dann doch nur mit dem Hintergedanken "Wir müssen sie einsehen lassen, dass Schule notwendig und so, wie sie funktioniert richtig ist. Das sind die Funktionen der Arbeitsgruppen, die jetzt eingerichtet werden." So eine Abi-Rede, wie sie jetzt abgelaufen ist, fällt einfach demnächst unter Zensur von Seiten der Schulleitung. Vorher werden schon derartige Zensurenmechanismen ablaufen, dass etwas ganz anderes kommt. Da wird statt des Schülers ein Musikstück mehr genommen. Deine Kritik am Schulsystem ist klar: Du führst als wesentlichen Punkt die reformierte Oberstufe an, an der es liegen soll. Dass das der unwesentlichste Punkt ist müsste für den Schülersprecher begriffen sein. Wenn du in andere Länder guckst, Österreich, Schweiz zum Beispiel, wo keine reformierte Oberstufe besteht, läuft es doch auch nicht. Für eine gut funktionierende SV halte ich es für wichtig, dass man das Schulsystem ordentlich analysiert, - warum z.B. SV-Arbeit nicht läuft- daß sie nicht läuft wird durch

die letzte Vollversammlung klar. Es ist nichts mehr an Schülervertretung und Interessensvertretung da, sondern nur noch ein irgendwie funktionieren durch ein irgendwie wählen. Da hat sich ja auch die Oberstufe dementsprechend verhalten. Was du als oberster Schülervertreter für Tips für Schüler hast, ist zu sagen, die Kunst des Schülers ist es, den Klauen der Schule zu entweichen. Dass heisst für dich ist es Ziel des Schülers, sich möglichst individuell durchzuschlagen. Möglichst individuelles Ausüben des Ellenbogens, und dann ist die Sache erledigt.

ANDREAS: Das mit dem "Durchschlagen" Hab ich nicht gesagt. Es läuft darauf hinaus, dass wenn man hier an der Schule bestehen will, das der einzige Weg ist, wenn man nicht anecken will. Wenn ich gesagt habe, in der Schule wird versucht, solchen Dingen zu beugen, wie solche Arbeitskreise, dann



habe ich doch nicht gesagt, dass ich dafür bin. Oder dass ich meine, dass durch solche Arbeitskreise ein Problem verhindert wird.

PERSIKOP: Du sagst, André, Analyse muss sein. Das ist richtig. Aber wie geht man am besten den Weg, Lehrern das beizubringen, was man analysiert hat?

ANDRE: Warum fragen wir nicht anders herum? Wie erkläre ich es erst mal einem Schüler? Ich muss Lehrer nicht von unserer Analyse überzeugen! Wir können über die Analyse diskutieren, die kann ja auch in einigen Punkten falsch sein, aber doch nicht über Arbeitsgruppen. Das ist eine ganz einfache Falle. Eine Falle für die 13, dass sie nicht das gleiche noch einmal machen. Ich verstehe Dialog ganz offen und ehrlich. Wir haben ganz offen Kritik geübt, da möchte ich auch, dass ganz offen und ehrlich Kritik an dieser Analyse geliefert wird.



PERISKOP: Zerstört nicht eine solche Anti-Abi-Zeitung und aggressive Abi-Rede den Dialog?

ANDRE: Warum war die Abitur-Rede denn aggressiv?

ANDREAS: Einfach weil sich die Lehrer mit dem, was ihnen an den Kopf geworfen wurde, überfallen gefühlt haben. Um was zu der Analyse zu sagen: Für wen eine Analyse? Für die total desinteressierte Schülerschaft? Oder für die Lehrer, die noch weniger Interesse daran haben? Ich habe immer länger das Gefühl, dass die Situation am Schlaun ziemlich verbissen gesehen wird. Das Problem ist, dass von Seiten der Schülerschaft gar nichts kommt. Der Dialog ist insofern einseitig geführt worden, als daß sich die Leute zusammengesetzt haben, die alle die gleiche Meinung hatten. Das Ergebnis war die Abi-Rede und die Anti-Abi-Zeitung. Das Problem ist, dass du dir auch nicht die Mühe gemacht hast, mit Leuten zu Reden, die eine andere Meinung haben.

ANDRE: Ich habe als Jahrgangsstufensprecher immer so kandidiert, dass jedem klar war, welche Position ich vertrete. Vor dem Abitur wurde in den Kursen diskutiert, wie man einen Schlusstrich ziehen könnte. Es ist Blödsinn, zu behaupten, ich hätte in meinem stillen Kämmerlein analysiert.

ANDREAS: Ich habe mehrmals die Anti-Abi-Zeitung angesprochen. Du hast dazu nie etwas gesagt! Ich finde die Anti-Abi-Zeitung unterscheidet sich sehr von der Rede. In der Anti-Abi-Zeitung sind Leute bewusst angegriffen worden, sowohl Lehrer als auch Mitschüler. Worin siehst du den Sinn? Oder ist es einfach Dampfablassen.

ANDRE: Natürlich würde ich klar sagen, in der Anti-Abi-Zeitung wurden Leute angegriffen. Auch beim kalten Buffet wurden Lehrer von Schülern angegriffen. Haben Kritik geübt. Das ist kein Dampfablassen, sondern offene und ehrliche Auseinandersetzung. Wie soll ich denn Kritik üben? Wie soll ich sagen, ich finde, diese Schule funktioniert nicht mehr? Ich würde nicht so duckmäuserhaft sagen, wir müssen anders Kritik üben. Wenn wirklich ein Dialog von Seiten der Schulleitung geführt werden wollte, würde sie sich formal mit dieser Analyse auseinandersetzen. Es wurde in einem Deutschkurs der Vorschlag gemacht, einen von uns einzuladen, zur offenen und ehrlichen Auseinandersetzung. Dieses wurde nicht gemacht.

ANDREAS: Was hältst du davon, wenn man an die Schülervertretung herantritt und sich mit ihr auseinandersetzt.

ANDRE: Na klar! Ihr von der SV werdet von uns eine ausgearbeitete Analyse des Schulsystems bekommen. Es ist euere Sache, wie ihr darauf reagiert. Nicht wie Theilmeier, der sagt, mit diesen banalen Vorwürfen diskutiere



ich nicht. Allerdings ist die Intention der Arbeitsgruppen so lange mit den Schülern zu diskutieren, bis diese keine Kritik mehr an der Schule haben. Da würde ich nicht mitmachen.

ANDREAS: Bevor du sagst, du machst nicht mit, mache einen Gegenvorschlag! Wie kann man es besser machen?

ANDRE: Dass man im Schülerrat oder sonst wo nicht bürokratisch die SV aufzieht, sondern die Schulsituation genau analysiert. Mir wäre es als Schülervertreter wichtig, Schüler anzusprechen, ein starkes Selbstbewusstsein zu bilden, um zu zeigen, dass wir als Schüler bestimmte Vorstellungen und Interessen haben, von denen wir uns nicht so leicht abbringen lassen. Ich sehe nicht ein, dass wir Schüler gebückt zu diesen Diskussionen zu den Lehrern gehen, sondern ganz aufrecht sagen "Wir haben Interessen und Analysen" und jetzt setzt euch inhaltlich damit auseinander!" Wenn die Lehrerschaft damit einverstanden ist, gehen wir in die Diskussion ein.

PERISKOP: Andreas, nochmal ganz konkret: Wenn du diese Analyse hättest, wie würdest du den Dialog mit Lehrern führen?

ANDREAS: Grundsätzlich wie Andre gesagt hat. Ganz offen und ehrlich. Es hat sicher keinen Zweck, um den heißen Pudding herum zu reden. Gleichzeitig sollte man sich darum bemühen, dass keine Sperre einsetzt.

ANDRE: Warum müssen immer wir Schüler uns bemühen? Wir Untertanen müssen uns immer bemühen, dass die Herrschaften wohlgesonnen sind. Das Problem besteht schon seit dem Mittelalter. So entsteht bestimmt keine offene und ehrliche Diskussion!

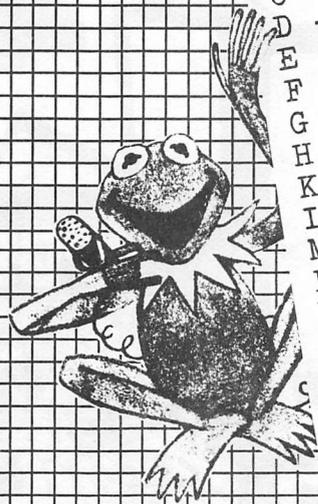
PERISKOP: Wir danken Euch für dieses Streitgespräch.



HÖRT!

HÖRT!

Günstige Preise fürs ganze Schüler-ABC!
Der freundliche Laden von nebenan!



- A - Anspitzer
- B - Bleistifte
- C - chice Ringbücher
- D - Doppelbögen
- E - Einlagen
- F - Füllfederhalter
- G - Geo-Dreiecke
- H - Hefte aller Art
- K - Kugelschreiber
- L - Lineale
- M - Millimeterblocks
- N - Notenhefte
- P - Patronen
- R - Radiergummis
- S - Schnellhefter
- T - Tintenkiller
- U - Uhu
- V - Vokabelhefte
- W - Wasserfarben
- Z - Zirkel

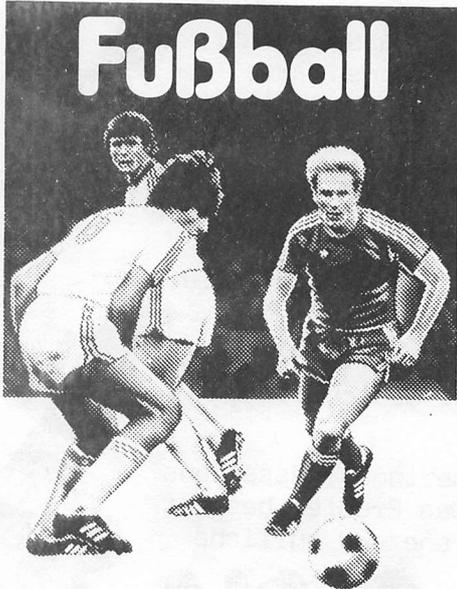
Wermelingstr. 21/23
4400 Münster
Telefon: (0251) 28683

copy feldmann &

Bürobedarf · Kopien · Lichtpausen · Offsetdruck



JOE'S SPORT SHOP KINDERHAUS



Fußball

Uwe Seeler Junior

DM **35.-**

adidas 
Rummernigge Super

DM **79.-**



Sporttasche

ab DM **15.-**

Schweißbänder

DM **3.50**

Treffpunkt des Sports

Handball-Trikots

Kompl. ab 12 Stück ohne Nummern Kurzarm

180.-

Vereins- und Schulsport!

Alle Trikots und Trainingsanzüge können auf Wunsch kurzfristig beflocht oder bedruckt werden!

Fußball-Trikots

Langarm 12 Stück ohne Nummern

Kompl. ab

189.-

Volleyball-Trikots

Langarm 12 Stück ohne Nummern

Kompl. ab

Basketball-Trikots

Kompl. ab 12 Stück ohne Nummern

200.-

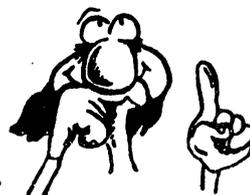
Joy Sportswear
Jogging-Anzug

49.90

Jogging



ALLE JAHRE WIEDER!



Am 2. Oktober durften sich mal wieder alle Schüler freuen: 2 Stunden weniger Unterricht, denn Schülersprecher und Stellvertreter sollten in der Schülervollversammlung gewählt werden. Der Ansturm auf die Kandidatenliste hielt sich jedoch in Grenzen! Anscheinend fühlen sich nicht viele Schüler berufen für die Interessen der Schlaunianer einzutreten.

So machten sich schließlich, unter der Leitung von Andreas Schneider, die fünf anderen Scheinalternativen (Angela Richter und als Stellvertreter Martin Puderbach, Jörg Kempken, Marco Hasselmann, Mathias Wemhoff) auf die "Socken", um einheitlich programmlos, mit den Stimmen von Sextanern und Co., an das Prestige eines Schülersprechers zu gelangen.

Eigentlich bestand von Anfang an keine große Hoffnung, daß es zu einem Aufschwung in der SV auf Grund eines neuen Schülersprechers kommen würde.

So entstand schon bald allgemeines Murren, da lässiges und souveränes Auftreten, als einziges Auswahlkriterium, die Erwartungen der Schülerschaft bei weitem nicht erfüllten.

Das Thema Nummer eins, vor Schulhofgestaltung und Abirede, war die Schülerzeitung. Obwohl den Kandidaten in der Oberstufenversammlung (3,4 Std.) bereits klar war, daß die Periskop wieder arbeitet - eines Besseren belehrte sie ein informierter Mittelstufenschüler in den Stunden davor - wurde dennoch versucht mit dem Argument die Schülerzeitung wieder aufzubauen, in der Oberstufenversammlung Stimmen zu gewinnen. Für wie dumm wird die Schülerschaft von der Kandidatenrunde eigentlich eingeschätzt?

Leider war dies das Beispiel, daß neben geflügelten Worten auch gewaltige Informationslücken bestanden. Vorbereitung wurde bei allen Kandidaten nicht groß geschrieben. Plötzliche Ideenblitze konnten somit natürlich nicht argumentationsreich ausgeführt werden. Das heiße Eisen SV wurde nur kurz angeschnitten. So wird die SV auch für das kommende Jahr wohl keine langfristigen Perspektiven haben. Annimiert aber das neue Team der Schülervertretung die Schlaunianer aktiv mitzuarbeiten? Was passiert, wenn der Schülervertretung von Anfang an der Kontakt zu denen fehlt, die sie eigentlich vertreten soll?

Aber warum sollten wir uns beschweren? So recht hatte doch keiner Lust, das Amt und die Verantwortung zu übernehmen.

So lautete dann das Ergebniss, am Schluß des Vormittages:

Andreas Schneider - 382 Stimmen, 37 aus der Oberstufe, 155 aus der Mittelstufe
190 aus der Unterstufe,

Angela Richter - 215 Stimmen, 27 aus der Oberstufe, 108 aus der Mittelstufe,
80 aus der Unterstufe,

Martin Puderbach - 244 Stimmen

Jörg Kempken - 222 Stimmen

Marco Hasselmann - 399 Stimmen

Mathias Wemhoff - 405 Stimmen

(Die Ergebnisse stellte uns Jochen Frenck, aus der 12.1 zur Verfügung, der die Wahl mit ausgewertet hat. Vielen Dank!)

V
I
E
L
S
S
S

GROBSCHNITT

Schon seit der Schulzeit kennen sich Lupo, Eroc und Wildschwein. Sie spielten von 1968- 1971 in verschiedenen Formationen mit verschiedenen Musikern. 1971 gründelten sie die Gruppe "Elias Grobschnitt", insgesamt sechs Mann inclusiv zwei Schlagzeugern. Kurz nach der Gründung nahmen sie die LP "Grobschnitt" auf. Kurz danach kam es aber zum Bruch und übrig blieben nur die oben genannten.

Nur durch Zufall lernte Mist- er kommt aus dem Bremer Raum und spielte dort in verschiedenen regionalen Bands. Die "drei Grobschnitts" kennen und stieg 1972 bei ihnen ein. Da ihnen der Baß fehlte, erarbeiteten sie ein Programm, bei dem Mist den Baß

auf dem Keyboard spielte. Einige Zeit später stieg wieder der alte Bassist "Bär" ein, der auch die nächste LP 'Ballermann' mitmachte, dann jedoch die Gruppe endgültig verließ, um seine Lehrerausbildung zu beenden. Als neuer Bassist trat Popo ein, mit dem die Gruppe bis Ende '79 zusammenarbeitete und gemeinsam die LP's 'Jumbo', 'Rockpammels-Land', 'Solar-Music-Live', 'Merry-Go-Round' und 'Volle Molle' erstellte, wobei 'Volle Molle' ein Querschnitt der Herbsttournee '79 ist. Im Frühjahr '80 trennte sich die Gruppe von Popo und fand in Milla Kapolke aus der Hagener Scene einen ebenfalls guten Bassisten. Seit ungefähr drei Jahren geht Grobschnitt nur noch einmal im Jahr auf Tournee im Gegensatz zu früher, wo die Gruppe das ganze Jahr jedes Wochenende auf



Achse war. Durch die jetzt jeweils einmalige Tournee hat die Gruppe mehr Zeit und Ruhe für LP-Produktionen, Show und Management, was alles unter eigener Regie läuft.

Leute wie Ballermann und El Blindo haben von Anfang an die Gruppe unterstützt und die Auftritte bunter gestaltet.

Im Laufe der Zeit hat sich die Crew um die Gruppe 'Grobschnitt' beträchtlich vergrößert, so daß bereits bei der '78 Tournee 500 Aufbauhelfer benötigt wurden und nach eigenen Angaben sogar verschlissen wurden. Während dieser Tournee wurden weiter 5 Tonnen Trockeneis verdampft, 6000 belegte Brötchen verzehrt und 40.000 Flaschen Bier, jeweils halbe Liter Flaschen, geschluckt. Zu den 60 Konzerten kamen 120.000 Besucher. Dies nur als Hintergrundinformation.

Zum Weltpartag der Sparkassen am 30. Oktober

Wer spart, gewinnt



Machen
Sie mit beim
Weltpartag-
Gewinnspiel

Zum guten Leben gehört auch das richtige Sparen. Denn mit einer sicheren Geldreserve lassen sich dem Leben viel mehr angenehme Seiten abgewinnen.

Wir bieten verschiedene vorteilhafte Sparformen, damit Sie ganz nach Ihren persönlichen Möglichkeiten sparen können.

Je früher Sie mit einem unserer Geldberater sprechen, um so eher kann er Sie über die wichtigsten Sparformen informieren.

- Sparkassenbuch
- Spar-Dauerauftrag
- Sparen, was übrigbleibt
- Vermögenswirksam sparen
- Wertpapiere

Wer spart, gewinnt auf jeden Fall: mehr Sicherheit, mehr Unabhängigkeit.

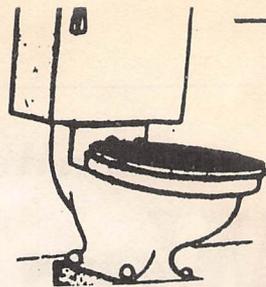
Wer zusätzlich bei unserem Gewinnspiel eines der Rätsel löst, hat außerdem die Chance, einen unserer tollen Preise zu gewinnen.

Deshalb: **Holen Sie sich Ihr buntes Rätselheft oder fordern Sie es bei uns an. Es lohnt sich!**



Wir können viel für Sie tun
**Stadtsparkasse
Münster**

SV- WOW!



Die Jungs und Mädchen der SV sind einfach toll, die Stars unter den Stars! Sie nehmen auf nichts Rücksicht, nur um in der SV mitarbeiten zu können. Da arbeiten diese Kerle in den Pausen und am Nachmittag stundenlang und können aus Zeitmangel ihre doch so hochgeschätzten Hausaufgaben nicht machen. Doch in den großen Pausen bietet sich die Gelegenheit wenigstens einen Teil ihrer Aufgaben zu Papier zu bringen. Dann setzen sie sich an die Schreibtische und schreiben, was ihnen einfällt, um keinen Anschluß vom Fachlehrer zu bekommen. In dieser Hinsicht sind die Leute einfach zu bedauern, aber sie sind einfach duffe, denn sie reißen sich nur so um den Posten des Schülersprechers und des seines Vertreters. Letztes Jahr sogar wollte eine Gruppe von zwanzig Leuten das Ruder der SV übernehmen, um ihren Mitschülern die Alltagswelt in der Schule zu vereinfachen und zu versüßen! Doch die unbarmherzige Schülerschaft lehnte diese tatkräftige Gruppe einfach ab und wählte statt dessen den konservativen Schülersprecherkandidaten, der nach einem halben Jahr SV- Arbeit aufhören mußte, denn er hatte soviel zu tun gehabt, daß er aus der Arbeit nicht mehr heraus kam und sich erholen mußte!

Aber jetzt mal zurück auf den Boden der Tatsachen. Es ist immer dasselbe mit der SV. Das wird allmählich lästig! Es ist einfach egal, wen und welche Richtung man wählt. Wenn man die eher linksorientierten Kandidaten sein Votum gibt, hat es die Folge, daß die SV nichts tut, rein gar nichts, denn sie weiß ja nicht, wo sie anfangen soll! Sie legen sich in ihrem Raum auf das Sofa, das man sofort sehen muß, wenn man diesen Raum betritt und jeden animiert, für fünfundzwanzig Minuten abzuschalten und alle viere von sich zu strecken. Wenn diese SV einmal etwas organisiert, dann nur für die Oberstufe, wo die eigentlichen Wähler sitzen, und über die Schriften des Herrn Marx und des Herrn Engels diskutieren.

Aber auch eine eher rechtsorientierte SV hat so ihre Tücken! Da sie meist fleisige CDU- Wähler sind, oder werden wollen, singen sie tag aus tag ein ihr Loblied auf ihren allerwertesten Franz- Josef. Der Schülersprecher selbst oder sein Vertreter liegen zwar nicht auf dem Sofa, wo schon etliche Schüler ihre Pausen zugebracht haben, weil sie sich ja wenigstens in einem Punkt von der linksorientierten SV unterscheiden wollen. Den Rest der Bande, die den SV- Raum bevölkert, machen ihre Hausaufgaben, obwohl dies streng verboten ist. Aber meist ist dies nicht der Fall, weil sie erst gar nicht den SV- Raum betreten, denn wenn sie einmal drin sind, könnte man sich ja überarbeiten. Auch ein Standpunkt, der sich erklären läßt, da in der SV so so übermäßig viel Arbeit anfällt. Dies kann nur bedeuten, daß diese Leute sich einen Dreck um die Aufgaben der SV kümmern. Jedoch wie schaffen sie es immer wieder, die Schüler auf ihre Seite zu bekommen? Ganz einfach, wohl abgestimmt und dosiert lassen sie dann Feten und Filme steigen, wenn eine Woche später eine für sie wichtige Wahl stattfindet. So schaffen sie es immer wieder den Schüler der Unterstufe und der Mittelstufe auf irgendeine Weise zu beeinflussen. So bekommen sie immer wieder ihre nötigen Stimmen, die sie gebrauchen, auf eine Art die den Schüler nicht verwöhnt.

Es ist doch schön anzusehen, wie sich die Leute gestern und vorgestern die Klinke des SV- Raums in die Hand gaben, und sich um den Posten des Schülersprecher rissen. Der eine versuchte es mit CHEES- Lächeln, die Methode, die dem letzten Schülersprecher den Sieg brachte, und er andere mit Maoam- Verteilen, die aber nicht den gewünschten Erfolg brachte. Aber heute, ein Jahr später! Man muß solche Leute, die sich im Zweifelsfalle dafür interessieren, Schülersprecher zu werden, mit einem Bluthund und einer Lupe suchen, denn sonst findet man keinen. Die Leute sind so rar geworden, wie seltene Schmetterlinge!

Andreas Schneider, der Vertreter unseres letzten Schülersprechers, war am Anfang der großen Sommerferien recht zuversichtlich, den Posten des Schülersprecher zu bekleiden. Doch in der ersten Vollversammlung der Jahrgangstufe 12 haben ihn einige übereifrige Lehrer demoralisiert. Welch ein Glück, daß er jetzt doch Schülersprecher geworden ist.

Becker: Jetzt hat man dich schon einmal eingetragen und du bist immer noch nicht still. Muß ich denn erst noch einen Tadel schreiben? Langsam müßtest du aber von der Schule fliegen.

ZITATE

Neumann im Religionsunterricht: Ich weiß ja, daß Sie he'n chronischer Hascher sind, aber wollen wir nicht weiter darüber reden.

O.Becker: Wir wollen anstatt Spannungsmesser Elektroskop sagen! Was ist mit dem Spannungsmesser verbunden?



Das goldene Blech des Monats:

Lehrer: Mein Gott, euch fehlen ja die Grundkenntnisse!
Wen hattet ihr denn in der siebten Klasse?
Schüler: Sie, Herr Lehrer!!



Ach, ist das
Lustig!!!

Neumann: Sie sehen, jawohl, wie wir paar Menschen schon an diesen Sätzen herumdoktern, ja uns fast streiten.
Schüler: Da sind Sie aber mit angefangen.



Frise: Dieser Hausmeister ist endlich mal ein nettes Exemplar dieser Gattung!



O.Becker: Hoffentlich stimmt das alles, was ich sage!

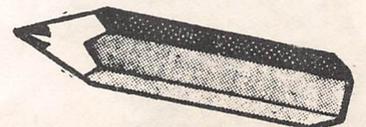
Gottschalk: Wenn ich meine Peitsche über Ihre Köpfe schwinde, dann merken Sie erstmal, was Unterdrückung ist.

Gottschalk: Bayern?- Feindliches Ausland!

Becker zu Schüler: Du stehst wohl unter Hascheinfluß, was? Hast schon wieder etwas kaputt gemacht, hä!

Lehrer: Wenn du dein Mathebuch nicht hast, dann trage ich ein!

Schüler: Aber ich habe es doch!
Lehrer: Bist du jetzt still!



Johann- Conrad- Schlaun- Gymnasium

Sonnenstraße 18
4400 Münster

Entschuldigung

Münster, den '8.

Ich bitte, mich
meinen Sohn Klasse.....
meine Tochter Klasse.....

für das Fehlen am
von..... bis zum..... '8
von der
bis zurStunde

wegen:

Kopfschmerzen	Muskelkater	Unpässlichkeit
Halsschmerzen	Ziegenpeter	zu späten Weckens
Zahnschmerzen	Arztbesuch	Zeitmangels
Magenschmerzen	Trauerfall	Musterung
Ohrenschmerzen	Versäumen des Busses	Hausarrest
Grippe	Kreislaufstörung	verklebte Zahnbürste
grippalem Infekt	Herzinfarkt	schmutziger Brille
Schnupfen	Haarausfall	Hausball
Migräne	Kater	Unlustgefühl
Verstauchung	Schielens	Plattfüßen
Erbrechen	Nervenzusammenbruch	nervöser Zuckungen
Brechreiz	Schulangst	bevorstehender Arbeit
Allergie	Platzangst	zu langen Frühstückens
Verdauungsbeschwerden	Zwangsneurose	Führerscheinprüfung
Blähungen	Defekten am Rad	Aktivitäten für den Frieden

zu entschuldigen
x Zutreffendes
ankreuzen

Hochachtungsvoll
mit freundlichen Grüßen

Ihr, e



-vierundzwanzig-